

**BRAVO-Leser  
bei den Otto-Siegern**



„So herzlich wurde ich von David empfangen“, erzählt Regina Jaster. „Er strahlte, legte mir seinen Arm um die Schulter und freute sich ehrlich über den Besuch aus Germany – und natürlich über seinen Goldenen Otto“ (unten)



Regina Jaster (16) aus Barsinghausen gewann die BRAVO-Traumreise des Jahres, die Reise, um die sie Millionen Teenager beneideten: Nach 14 Flugstunden traf sie im 13 000 Kilometer entfernten Los Angeles ein, um David Cassidy den Goldenen Otto zu überreichen. Was dann geschah, erzählt Regina hier ...

# MEIN RENDEZVOUS MIT DAVID CASSIDY

Die Otto-Überreichung: „David bedankte sich bei mir und gleichzeitig bei allen BRAVO-Lesern, die ihn zum Otto-Sieger bei den Schlager-Stars gewählt haben. Seine Freude sieht man ihm deutlich an“



**I**m Jumbo-Jet nach Los Angeles fing mein großes Abenteuer an! Mit mir im Flugzeug saßen ‚Uriah Heep‘. Ich erkannte sie aber erst, als wir in Los Angeles ankamen. BRAVO-Korrespondentin Frances Schoenberger, die mich vom Flughafen abholte, machte uns miteinander bekannt.

Am anderen Tag – nachdem ich mich von dem 14stündigen Flug erholt hatte – lernte ich David Cassidy persönlich kennen. Der Treffpunkt mit ihm war die ‚Burbank-Ranch‘, wo die ‚Partridge Family‘ gedreht wird. Wir fuhren mit dem Auto durch die riesige Kulissenstadt. Als erster lief uns der Rotschopf Danny über den Weg. Dann tauchte plötzlich ein hübsches Mädchen auf, das mir bekannt vorkam – es war Susan Dey. Sie kam lachend auf uns zu, und Frances stellte mich vor. Susan ließ sich von mir fotografieren und gab mir auch ein Autogramm.

Plötzlich sah ich da einen hübschen Jungen übers Gelände laufen, der sich an einem Kiosk eine Flasche Milch und Sandwiches kaufte. Den Jungen kannte ich doch? Sollte das David Cassidy sein? Er war’s!! Ich hatte ihn nur nicht gleich erkannt, weil

er nicht so groß ist, wie ich ihn mir vorgestellt hatte. Er winkte uns zu und machte ein Zeichen: In fünf Minuten!

Die fünf Minuten waren im Nu vorbei. Ich schnappte meinen Goldenen Otto und stapfte auf ihn zu. David grüßte mich freundschaftlich an, und ich hatte vom ersten Augenblick an das Gefühl, einem alten Bekannten gegenüberzustehen. Es war mir, als würde ich einen Schulkameraden treffen. Mit besten Wünschen von allen BRAVO-Lesern überreichte ich ihm den Goldenen Otto. David fand den kleinen Indianer sehr witzig. Er tanzte mit ihm im Arm um mich herum und tat so, als wollte er hineinbeißen. ‚Ich weiß gar nicht, wie ich mich bei den BRAVO-Lesern dafür bedanken soll‘, meinte er dann.

Eigentlich wollte ich meinem Lieblingsänger eine Menge Fragen stellen, aber dann passierte genau das Gegenteil: Es war David, der mich interviewte. Er wollte einfach alles über mich, über BRAVO und über Deutschland wissen. Dabei erzählte er mir auch, daß er im Frühjahr auf Welttournee geht, und daß er bei der Gelegenheit wahrscheinlich auch in Hamburg auftreten wird. ‚Vielleicht sehen wir uns in Deutschland wieder!‘ sagte er. Das hoffe ich noch viel mehr.

Als Abschiedsgeschenk bekam ich seine neueste LP mit einer sehr persönlichen Widmung: ‚Für Regina – ich hoffe, daß für Dich unser Rendezvous mindestens ebenso schön war wie für mich – Dein

„Hier bummele ich über den Hollywood-Boulevard, wo ich an einem Stand ein BRAVO entdeckte.“ Unten: „Für mein Privatalbum ‚schoß‘ ich David vor seiner Garderobe“



David Cassidy.’ Ich wurde ein bißchen rot, als ich die Zeilen las, denn in diesem Moment sagte Frances: ‚Tausende von Mädchen beneiden Regina jetzt...‘. Daran hatte ich überhaupt noch nicht gedacht – und selbst David grinste verlegen. Ihm war gar nicht so richtig klar, wieviel Verehrerinnen er in Deutschland hat.

Eine schrille Glocke erinnerte daran, daß für die Schauspieler die Mittagspause vorbei war. David mußte zurück ins Studio. ‚Du bist herzlich willkommen, mir beim Drehen zuzuschauen. Es könnte allerdings langweilig für dich werden‘, warnte er mich.

Ich fand das alles andere als langweilig, weil ich David dabei sehen konnte. Ganz im Gegenteil: Es war für mich sehr aufregend, weil ich das noch nie gesehen hatte. David macht das ja schon seit vier Jahren... Ich wußte bis dahin gar nicht, daß das Drehen wirklich harte Arbeit ist. Alle Darsteller müssen jeden Morgen um kurz nach 6.00 Uhr antreten, haben kaum Zeit zum Essen und fallen abends todmüde ins Bett.

Mir ging es an diesem Abend ähnlich. Ich hatte zwar nichts getan, fühlte mich aber völlig überwältigt von all den Eindrücken. Diesen Tag werde ich nie in meinem Leben vergessen.“